

Dresdner Journal.



Herausgegeben von der Königl. Expedition des Dresdner Journals, Dresden, Große Zwingstraße 20. — Fernspr.-Anschluß Nr. 1295.

Erscheinenszeit: Montag nach 5 Uhr. — Originalberichte und Mitteilungen dieses nur mit voller Berücksichtigung nachgedruckt werden.

Ankündigungen:
Die Zeit seiner Schrift der 7 mal getheilten Ankündigung über den Raum 20 Pf. Bei Tabellen- und Tabellen 4 Pf. Rücklage für die Zeit. Interner Ankündigung (Ankündigung) der Zeit der Schrift über den Raum 10 Pf. Ankündigung bei dieser Ankündigung. Ankündigung der Ankündigung bis mittags 12 Uhr für die nachmittags erscheinende Ankündigung.

N 154.

Donnerstag, den 6. Juli nachmittags.

1905.

Amtlicher Teil.

Mit Ausschüßter Genehmigung ist der Privatdozent Dr. med. Heinrich Braun in Leipzig zum außerordentlichen außerordentlichen Professor in der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kaufmann Gottfried Johann Herbst in Dresden das Prädikat „Königlicher Hoflieferant“ zu verleihen.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern werden die Brandversicherungsbeiträge am Oktobertermin dieses Jahres in Höhe von 1 Pfennig für die Einheit der Gebäudeversicherungsabteilung zur Erhebung gelangen.

Dresden, am 5. Juli 1905.

Königl. Brandversicherungskammer.

Leubert.

2487

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Staatsökonomischen Verwaltung ist ernannt worden: Kaufmann, Leiter der Verwaltung, als Bureauassistent.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern. Angehört: Meiner Hölzer als Bezirksleiter bei der Amtshauptmannschaft Böhm.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Ernannt bei dem Ministerium unmittelbarer unterrichtlicher Expedition: Expedient Paul Schöber zum Bureauassistenten.

Zur Verwaltung einer Hilfslehrstelle in Wacker für die Zeit vom 15. August bis Michaelis wird ein Vikar (Schulamtassistent oder Schulamtsassistent) gesucht. Jahresgehalt einhalb Monatsgehalt 1200 M. Besuche unter Beibehaltung der erforderlichen Zeugnisse sind anzugeben beim Bezirksinspektorsamt für König II Schulamt einzubringen.

(Behördl. Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigerblatt.)

Nichtamtlicher Teil.

Die neue Heeresvorlage in Italien.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Fortschritte im Heereswesen und in der Marine in Italien schon seit einer Reihe von Jahren weit hinter den notwendigen Forderungen zurückgeblieben sind und trotz warmer Bestrebungen seitens der betreffenden Ministerien und patriotischer gelimter Männer keine wesentliche Steigerung erfahren konnten. Teils fehlte es an den erforderlichen Mitteln, teils waren Intrigen aller Art mit im Spiele und endlich herrschte auch Uneinigkeit darüber, ob bei den vorzunehmenden Reformen dem Heere oder der Marine der Vorrang gelassen werden sollte.

Nachdem nun aber einerseits die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges, namentlich auch die Ereignisse zur See, in voller Deutlichkeit gezeigt haben, daß eine starke, kriegsgelüste Flotte für die Interessen der Landesverteidigung eine unerläßliche Forderung ist, andererseits aber die Entwicklung der sozialen Verhältnisse in Italien, die mehrfachen Arbeiterausstände, der Eisenbahnstreik u. die Notwendigkeit einer Erhöhung der Friedenspräsenzstärke des Heeres und damit das Vordringen vollständig ausgebildeter Kompanien klar vor Augen geführt haben, hat das Ministerium mit der Einbringung von Nachtragkrediten zur Verstärkung von Heer

und Flotte nicht länger gezögert und dieselben nach einander zur Kenntnis der Volkvertretung gebracht.

Für die Armee handelt es sich dabei um die Mehrbewilligung einer Summe von 11 Mill. Lire im ordentlichen Etat, die ausschließlich dazu da sein sollen, den der kriegsmäßigen Ausbildung des Heeres schädlichen Hindernissen der „forza minima“ mit Erfolg entgegenzutreten und aus den bisherigen Skeletts- oder Kadre-Kompanien solche von normalem Etat zu bilden, so wie sie das Gesetz ursprünglich vorgeschrieben hat. Dieser war eben aus nicht ganz zweckmäßigen Sparmaßnahmen stets nur ein geringes Kontingent unter der Fahne gehalten worden, indem die Mehrzahl der Dienstpflichtigen nach oberflächlicher Ausbildung wieder in die Heimat entlassen und von ihnen nur soviel zurückbehalten wurden, als notwendig waren, um die Bereitschaft des Heeres nicht ganz in Frage zu stellen und einzelne Truppenteile vor gänzlicher Auflösung zu bewahren. Die verhängnisvollen Folgen dieser Anordnungen, vor denen die Kriegsminister oft genug gewarnt hatten, zeigten sich dann jedesmal, wenn es galt, größere Truppenmassen zur Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern für längere Zeit zusammenzuführen und wenn zu diesem Zwecke Reservisten und zuweilen auch ganze Jahressklassen unter sehr erheblichen Kosten einberufen werden mußten.

Es ist im Zusammenhang mit diesem überaus wichtigen Reformplan General Pedotti vielfach in der Presse auch behauptet worden, daß die in Rede stehenden 11 Mill. Lire, die nachgefordert werden, auch noch zur Neubewaffnung der immer noch nicht ganz fertiggestellten Feldgeschütze, sowie auch zur Verstärkung der Land- und Küstenbefestigungen auf deren Ungenügsamkeit der verdiente General und Senator Vado-Baccari erst vor kurzem in sehr eindringlichen Worten in der Kammer hingewiesen hat, verwendet werden sollen. Das ist aber nicht zutreffend. Vielmehr hat der Kriegminister ausgesprochen, daß er hoffe, für die vorgenannten Zwecke mit den je 16 Mill. Lire des außerordentlichen Etats, die für die beiden nächsten Jahre bereits bewilligt seien, auszukommen, wenn er dazu noch den Überschuß von 30 Mill. Lire verwende, der noch aus den Krediten vom Jahre 1901 verfügbar sei.

Aber den heutigen Stand der Unterseeboote

hat Sir William White vor der Royal Institution einen unmissenden Vortrag gehalten, der um so beachtenswerter ist, als die englische Marine in letzter Zeit besonders reichliche Erfahrungen über die Verwendungsfähigkeit dieses neuen Kriegsmittels gesammelt hat. In einem geschichtlichen Rückblick wies White darauf hin, daß die unterseeische Schifffahrt schon seit langer Zeit die Aufmerksamkeit der Erfinder erregt und beschäftigt habe, daß aber ihre praktische Anwendung zu Kriegszwecken erst etwa 180 Jahre zurückgehe. Der Hauptzweck dieser Anwendung ging dahin, ein feindliches Kriegsschiff während einer Blockade durch einen Angriff unter Wasser zu bedrohen und wenn möglich, zu zerstören. Die früheren Versuche sind bis auf die Erfindungen des Amerikaners Holland für die Gegenwart nicht mehr sonderlich wichtig. Die Arbeiten Hollands bedeuteten eine neue Ära für die unterseeische Schifffahrt, indem sich dieser Mann ein Vierteljahrhundert fortgesetzten Versuchen mit Unterseebooten widmete und schließlich auch gewisse Erfolge erzielte. Das Hollandboot wurde zuerst von der Marine der Vereinigten Staaten angenommen und später auch von der britischen Admiralität, von letzterer jedoch nur als Ausgangspunkt für den Bau von Unterseebooten eigener Konstruktion. Die moderne Entwicklung der Unterseeboote für Kriegszwecke knüpft sich vor allem an das Betreiben Frankreichs, wo seit 1896 unablässig und

sicher auch bedeutsame Arbeiten in dieser Beziehung geleistet worden sind. Nicht nur ist die Zahl der in Frankreich gebauten Unterseeboote bedeutend gewachsen, sondern man hat auch verschiedene Konstruktionen ausprobiert. Im ganzen sind in Frankreich bis jetzt etwa 70 Unterseeboote in Bestellung gegeben worden. Vollenbet waren bis zum vorigen Jahr 28 dieser Schiffe, und man schätzt, daß Frankreich am Ende des Jahres 1907 60 fertige Unterseeboote von insgesamt etwa 13000 Tonnen besitzen wird. Zwei Jahre nach der Initiative Frankreichs ordnete die britische Admiralität den Bau von fünf Unterseebooten von holländischer Art an und hat seitdem dem Bau solcher Schiffe eine unablässige Fürsorge zugewandt. Die englischen Unterseeboote haben in dieser Zeit eine bedeutende Entwicklung nach Größe, Geschwindigkeit und allgemeiner Leistungsfähigkeit erfahren, freilich auch unter erheblicher Steigerung der Baukosten für die einzelnen Schiffe. Insbesondere verbreitete sich die Verwendung von Gasolinmaschinen, die zur Steuerung der Geschwindigkeit und Verringerung des Aktionsradius beitragen, auch die Unterseeboote unabhängig gemacht haben. Es hat sich demnach als wünschenswert erwiesen, jeder Gruppe von Unterseebooten ein Hilfschiff beizugeben, das als Basis und gewissermaßen als Kommandostation dient. Diefelbe Maßnahme hat sich übrigens auch in Frankreich als notwendig herausgestellt. Bei der Anwendung von Gasolinmaschinen muß besonders Bedacht auf gute Ventilation und darauf genommen werden, die Bildung explosiver Mischungen von Gas und Luft zu vermeiden. Das andernfalls Unfälle eintreten können, hat die Erfahrung gelehrt. Väter haben die Unterseeboote als Wasser- und Luftschiffe mitbekommen, aber es ist neuerdings der Vorschlag gemacht worden, sie auch mit Gasfüllung auszustatten, was bei der modernen Bauart der englischen Unterseeboote auch möglich wäre. Das würde aber dahin führen, die Größe und die Kosten der Unterseeboote noch weiter zu steigern, und es bleibt noch fraglich, ob damit der Gewinn an Geschwindigkeit in gleichem Verhältnis stünde. Die Ansicht von White geht dahin, daß gegenwärtig die Unterseeboote an der Oberfläche noch hilflos sind, wenn sie von feinen geschnittenen Schiffen angegriffen werden. Es sei daher notwendig, daß man auf eine Verbesserung in dieser Hinsicht bedacht sei. Schließlich gab Sir William auch über die drei ersten russischen U-Boote, die sich mit britischen Unterseebooten in letzter Zeit ereignet haben. Im ersten Falle war der Untergang des Bootes einem zufälligen Zusammenstoß mit einem Dampfer zuzuschreiben. Im zweiten Falle veranlaßte das Entweichen von Gasolin und die Nachlässigkeit der Beobachter von Vorkehrungsregeln eine erste Explosion, im dritten Fall lag gleichfalls eine Explosion vor, deren Entstehung jedoch noch nicht genügend untersucht worden ist.

Der russisch-japanische Krieg.

Vom Kriegsschauplatz

St. Petersburg. (Nachricht der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Ein Telegramm des Generals Linewitsch meldet dem Kaiser unterm 3. Juli: Bei den Heeren ist keine Veränderung eingetreten. Die russischen Truppen in Korea ergreifen die Offensive und besetzen Kapsan sowie mehrere südlich davon gelegene Plätze.

Zu den Friedensausichten.

London. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio vom 4. Juli: Der Beamtenrat des japanischen Friedenskommissionärs Komura wird wahrscheinlich befehlen aus dem Direktor des Bureaus für politische Angelegenheiten Yamaza, dem Legationssekretär Adachi, dem Direktor des Nachrichtenbureaus Sato, dem Privatsekretär des Ministers des Auswärtigen Honda, dem diplomatischen Attaché Nonishi, dem ausländischen Beirat Deniken, dem Obersten Takahata vom Kriegsministerium und dem Marineattaché in Washington, Kapitan Takahita. Die japanische Presse gibt ihrer Befriedigung über diese Auswahl warmen Ausdruck.

sch Auszüge nach Kuyper und Ritterberg, an die dalmatinische Küste und nach Bosnien und der Herzegovina.

Die Ausgrabungen in Oropos, die schon so manche wertvolle Ausbeute, besonders an Inschriften, gebracht haben, werden von dem griechischen Archäologen A. Leonardos in diesem Jahre fortgesetzt werden, und zwar in der Umgebung des Heiligtums des Orakels Amphiaros.

Einem der namhaftesten Geographen unserer Zeit, der französische Elisee Reclus, der seit vielen Jahren als Prof. an der freien Universität in Brüssel wirkte, ist plötzlich auf der Besichtigung seines Freundes Debenckere in Theux am 78. Lebensjahre am Herzschlag gestorben. Ein schicksalreiches Leben, in dem sich wissenschaftlicher Fortschritt mit politischer Tätigkeit mischten, lag hinter ihm, als er 1894 zum Leiter des geographischen Instituts dieser Universität berufen wurde. 1830 als Sohn eines protestantischen Pastors im Departement Gironde geboren, studierte er in Roubaux und Berlin (hier unter Karl Ritter), machte 1851 Frankreich infolge des Staatsbankrotts verlassen und bereiste nun Griechenland, Irland und Amerika. Nach Frankreich zurückgekehrt, trat er während der Belagerung von Paris 1870/71 in die Nationalgarde ein und blieb auch während der Kommunerzeit bei dieser; hierfür wurde er später zur Deportation verurteilt, welches Urteil jedoch durch den Präsidenten Thiers in Verbannung aus Frankreich gemildert wurde. Nach mehrtägigem Aufenthalt in Lugano konnte er durch die allgemeine Kenntnis nach Frankreich zurückkehren, so daß er bei seinen radikalen politischen Anschauungen vor sich der neugegründeten Republikanismus der freien Universität angeschlossen, wo er neben seinem ihm auch in seiner politischen Gesinnung verwandten Bruder Elie, der im vorigen Jahre gestorben ist, Geographie und Völkerkunde lehrte. Reclus' Arbeit eine physikalische Geographie unter dem Titel

„Kokumin Shinbun“ und „Nishi Nishi Shinbun“ erschienen, die Bevollmächtigten seien die fähigsten Diplomaten, die Japan hätte wählen können, und geben der Zeitung Ausdruck, daß Umstände eingetreten seien, welche die Aussichten auf einen baldigen Friedensschluß wesentlich verbessern.

* Tokio. Auf der Konferenz in Washington werden nach amtlicher Verlautbarung Baron Komura und Takahira als Kommissare Japans fungieren. Die Zeitung des Ministeriums des Auswärtigen internistisch Graf Kasura. Die Mission reist am 8. Juli ab.

Die Meuterei auf dem „Anjas Potemkin“.

Die St. Petersburg Telegraphen-Agentur meldet, daß das Panzerschiff „Anjas Potemkin“ in Feodosia eingetroffen ist. Es verlangt Kohlen, Proviant und einen Arzt und fordert die Statthalterung auf, sie solle ihm für einen Aufenthalt von einem Tage Sicherheit garantieren.

Die Besatzung des Panzerschiffs hat folgende Erklärung an die fremden Mächte bekanntgegeben: Der Entschwedungskampf gegen die russische Regierung hat begonnen. Wir teilen dies allen fremden Mächten mit und halten es für unsere Pflicht, zu erklären, daß wir vollständige Garantie für die Unverletzlichkeit der fremden Schiffe geben, die sich auf dem Schwarzen Meere aufhalten, sowie der nicht russischen Häfen des Schwarzen Meeres.

Aus Sofia wird von dem Wiener K. K. Telegraphen-Bureau gemeldet: Das mit der Besatzung des „Anjas Potemkin“ besetzte russische Torpedoboot „Stremitelny“ lief negelesen ab dem Hafen von Sarna an. Nach Einnahme von Kohle und Wasser kämpfte der „Stremitelny“ gegen sich mit unbekannter Bestimmung ab. Die bulgarische Regierung hat die Hafenbehörden angewiesen, alle eventuell anlaufenden meuternden russischen Schiffe sofort zu beschleunigen und zum Verlassen des Hafens aufzufordern und nötigenfalls Gewalt anzuwenden.

Der „Berl. Lokal Anz.“ hat gestern von seinem Korrespondenten folgenden Bericht erhalten: Das meuternde Schiff „Anjas Potemkin“, das heute vor Feodosia eingetroffen ist, hat die verlangten Kohlen, Lebensmittel sowie einen Arzt erhalten. Die Schiffslasse enthält angeblich noch 75000 Rubel über die Aufgabe des Schwarzen Meer-Geschwaders unter dem Befehl des Admirals Kriger, der ausgesandt war, um die Besatzung des meuternden Schiffes vor Odesa um jeden Preis zu nehmen oder das Schiff in Grund zu bohren, erlasse ich folgende interessante Details: Die Besatzung der Geladene Kriger befand sich ebenfalls in sehr aufgeregter Stimmung, so daß ein energisches Einschreiten gegen die Leute vom „Anjas Potemkin“ kaum zu erwarten war. Man war froh, als das Geschwader ohne Zwischenfall Sewastopol wieder erreichte. Dort wurden bereits die Besatzungsmitglieder wie die Torpedoboots besetzt gehalten, nötigenfalls einzuführen. Gegenwärtig ist der größte Teil der Matrosen der Schwarzen Meer-Flotte auf 2 1/2 Monate beurlaubt, anlässlich der unzuverlässigen Stimmung, die unter ihnen herrscht.

St. Petersburg. Wie die „Peterb. Tel. Anz.“ erfährt, entbehrt die Meldung, daß die Betreuer der auswärtigen Mächte gemeinsam die russische Regierung ersucht hätten, ihren Reichsangehörigen die während der Unruhen in Odesa erlittenen Verluste zu ersetzen, jeder Begründung.

Tagesgeschichte.

Dresden, 6. Juli. Se. Majestät der König begab sich gestern nachmittag mit Ihren Königl. Hoheiten dem Kronprinzen und der Prinzessin Alix von Wachwitz aus nach dem Hauptbahnhof und erwartete hier die Ankunft Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Margarethe, Hochfürstin, von Bad-Elster kommend, nachmittags 4 Uhr 50 Min. hier eintraf.

Kunst und Wissenschaft.

Residententheater. — Am 5. d. M.: „Soldaten“ Schauspiel in vier Akten von Leo Walther Stein und Ludwig Heller. (Zum erstenmal.)

Wie groß, nach jedem Akte kräftiger sich äußern den Beifall wurde gestern Abend im Residententheater ein Schauspiel angenommen, das sich mit der Schilderung der Pflanze des Soldatenstands befaßt, freilich nicht im tendenziösen Sinne der Dichtungen Harlebens oder Dörmers. Gute und tüchtige Offiziere und Soldaten werden in ihm vergleichend gegenübersgestellt, die nicht zu tiefen ersten, arbeits- und verantwortungsvollen Berufe taugen — das Stück gibt ein eindrucksvolles Soldatenbild mit all der Fortschritt, welche die Städte der sogenannten Schiffsheiler zeigen, nur ohne die großen Schlaglichter, mit denen jene operieren und die sie so subjektiv spielen lassen, als würde von ihnen das militärische Leben allein, das bürgerliche nie betroffen.

Des Stein-Heller'sche Stück darf wohl als ein erster Versuch der beiden Schriftsteller zur dramatischen Darstellung des Soldatenlebens angesehen werden; dafür zeigt die ziemlich hart heroverstehende Uebersetzung in dem Aufbau der Handlung, die keine einseitige, sondern eine aus Handlungen zusammengesetzte ist. Aber dieser Versuch ist kein unglücklicher, er verspricht größere künstlerische Erfolge als den geringen, wenn es dem Schriftsteller gelingt, in einer künftigen Arbeit die Fabel klarer vorzutragen, sie besser sich abspielen zu lassen. Das können dazu ist, nach dem, was man gestern erkennen konnte, vorhanden; die Pläne werden mit Charakteristik, die Geschicklichkeit plastisch dargestellt. Die Kleinmalerei in den einzelnen Szenen zeigt von dem guten Will der Schriftsteller für die Beobachtung des

Lebens. Aber diese Szenen selbst sind nicht unbedingt genug miteinander verbunden, um in wahrnehmbarer Steigerung zu einem Höhepunkte hinzuzuführen; gerade dort, wo dieser sich befinden sollte, treten Fäden in der Szenenführung sowohl wie auch im Dialog ein, welche die Wirkung des Stüdes beeinträchtigen.

Der ideale Ernst, mit dem die Herren Stein und Heller ihr Thema behandeln, läßt die Schwächen, die das Stück in seiner gegenwärtigen Gestaltung nicht, würde betrachten und rechtfertigt den Wunsch, daß es sich für einige Zeit, statt der lockeren französischen Schwaune, auf dem Spielplan erhalte. Dieser Wunsch ist umso mehr gerechtfertigt, als das Ensemble des Residententheaters bekanntermaßen in der Widergabe dieser Art von Bühnenwerken ganz ausgezeichnete Leistungen zu zeigen vermag. Mit ihm die Herren Richard Eibenod, Willy Schröder und János Janda stellen vortrefflich gelungene Offiziersrollen, die Herren Alexander Diederich, Emil Gähde, Johannes Kunde, Johannes Schrotzky und Adolf Braunstein sehr echt gekleidete Soldatenfiguren dar. Dazu kamen die reizenden Leistungen der Damen Julie Krontal, Ernestine Ranschheim, Helene Normann und Anni Schittenhelm und ein frisches, festes Ensemblespiel von unmittelbarer Wirkung.

Die Constatierung und Injunktierung hatte Dr. Direktor Witt mit seinem bekannten Geschick und guten Geschmacl beforzt — sie ist immer wieder dafür, daß man, von rein künstlerischen Gesichtspunkten beurteilt, einen ganz reichen Theaterabend erlebt. W. Dg.

Wissenschaft.

Die vierte gemeinsame Versammlung der Deutschen und der Wiener anthropologischen Gesellschaft, zugleich die 36. allgemeine Versammlung der Deutschen anthropologischen Gesellschaft, findet vom 28. bis 31. August in Salzburg statt. Tausend reihen

nig 13, Postplatz-Blauen 15, Postplatz-Rindern 17, ...

Am 5. Juli waren 40 Jahre verfloßen, seit die ...

Die ersten Verhandlungen der heute unter Vorsitz ...

Die neuen Postkartenblöcke der Reichspost werden ...

Der Bürgerverein für Neu- und Anton- ...

Am 27. Male rüht in diesem Jahre der ...

ist in diesem langen Zeitraum gestiftet worden, ...

Die erste Verhandlung der heute unter Vorsitz ...

Die neuen Postkartenblöcke der Reichspost werden ...

Der Bürgerverein für Neu- und Anton- ...

Am 27. Male rüht in diesem Jahre der ...

Ein Schuh und ein Stück von der Taille können bei ...

Ein erhabenes Naturgeschöpf boten die sich ...

Die freie Vereinigung Dresdner Möbel- und ...

Die erste Verhandlung der heute unter Vorsitz ...

Die neuen Postkartenblöcke der Reichspost werden ...

Die ersten Verhandlungen der heute unter Vorsitz ...

Ans öffentlichen Bekanntmachungen.

Erweiterung des Fernsprecherfahrens. Der ...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Chemnitz. Bedeutenden Schaden hat im Ergebnisse ...

Blauen i. R. Der bei dem schweren Straßen- ...

Wurzen. Beseitigen strahlen zwischen dem Schuppen- ...

L. Schandau. Am 1. Juli sind im Vereinsgebiete ...

Vermishtes.

in. Der 1902 in Düsseldorf gegründete Inter- ...

Der Kongress wird sich u. a. mit folgenden die ...

Tageereignisse.

Riel. In der Osterfeier Nacht wurde gestern ...

Das feierliche Festzug findet zu den Feiern ...

Bremen. Nachdem die Verhandlungen der ...

Marlissa. Gestern erfolgte die feierliche ...

München. Die Metallarbeiterverammlung ...

Rürnberg. Die Metallarbeiter haben be- ...

Strasbourg i. E. Die Arbeiter und gehen ...

Rudapest. In den der Donaudampfschiffahrts- ...

Mailand. Hier herrschte gestern ein ...

Remise (Virginia). Infolge einer Explosion ...

Wismar. Die Teilnehmer an dem hier ...

Das Gordon Bennett-Rennen, das ...

Wismar. Die Teilnehmer an dem hier ...

Sport.

Das Gordon Bennett-Rennen, das ...

Frankreich (Richard Heiser 96 PS), Deutschland, bei der zweiten und dritten Runde...

9. de Gaters (Werner 125 PS), Deutschland. 10. Gagno (Hut 110 PS), Italien. 11. Hieronymus (Werner 125 PS), Österreich...

dem waren die Resultate der zweiten Runde für ihn sehr günstig. Thöry legte die zweite Runde nach 3 Std. 30 Min. 4 Sek. zurück...

Die amtliche Meldung über den Ausgang des Rennens lautet: Bei dem Grand-Berliner-Rennen wurde erster Thöry (Frankreich) mit 7 Std. 3 Min. 2 Sek. zurück...

Amthlicher Bericht der Kgl. Kommission für das Veterinärwesen über die in der Zeit vom 10. bis 30. Juni 1905 im Königreiche Sachsen vorgekommenen ansteckenden Tierkrankheiten.

Table with columns: Ort, Krankheit, Zahl der erkrankten Thiere, Bemerkungen. Lists diseases like 1. Ritzbrand, 2. Rauschbrand, 3. Tollwut, 4. Maul- und Klauenseuche.

Zirkus - Variété Bergkeller. Täglich von 4-7 Uhr grosses Konzert von der Hauskapelle. Eintritt frei. 4610

Kurhaus Weisser Hirsch. Morgen, Freitag Reunion. Militär-Musik. Anfang 8 Uhr.

Feinstes Weinrestaurant Dresden-Neustadt Joh. & Carl Bauch. Hauptstrasse 24. Weinstuben mit Garten.

Leupolts Universal-Gartenschläuche Dresden-Kemnitzer Gummiwerke Lager: Wettinerstr. 26.

Möbel. Als auf Bestellung stellen wir ein großes Lager Speise-, Herren-, Schlaf-, Wohn-, Salon-Einrichtungen...

Gebrüder Dimme, Möbelfabrik, Blasewitzer Strasse 64-66.

Gebr. Risse Hauptbahnhof und am Kgl. Schloß. Havana-Cigarren Deutsche Fabrikate Cigaretten Auswahl in- und ausländischer Fabriksorten.

Heinrich Wanke Königl. Sächs. Hoffischhändler Dresden. Fischgeschäft 1040 Fernsprechstelle 1439.

Steingut-Gis- und Speisechränke. Wasserband der Elbe und Moldau. 5. Juli 1905.

Marg. Stephan, Breitstr. 4. Spezialitäten, Konditorien, Bäckereien, Fleischwaren.

Wecks Apparate. Carl Tiedemann, Dresden. Kgl. Hoflieferant, Gebr. 1833.

Gebr. Giesse, Hauptstr. 10, Markt 7. Dresden. Gebr. Giesse, Giesse, Giesse.

Tiedemann's BERNSTEIN-FUSSBODENLACK. Carl Tiedemann, Dresden. Kgl. Hoflieferant.

Eisstränke bewährte Construction. A. Bernh. Lange, Amalienstr. 67.

Joh. Bock, Königl. Sächs. Hofschuhmacher Seestr. 11. Fernsprecher 3547. Erlaube mir, meine gut eingerichtete Mass-Schuhmacherei...

Navahoe heissen die Cigarren ohne Nicotin! PROFEN SIE! URTEILEN SIE!

Lose K. S. Landes-Lotterie. 12. und 13. Juli 1905. Alexander Hessel, Dresden.

Verlobungs-Anzeigen. Spezialist. Verlobungs-Anzeigen, Trauungen, Scheidungen.

Frische Erdbeerbowle Tiedemann & Grahl. Referendar. Carl Tiedemann, Dresden.

Referendar. Carl Tiedemann, Dresden. Kgl. Hoflieferant.

Haasenstein & Vogler, A.-G. Dresden. Eichenbrocht, Nadeberg.

Theater, Varietés. Freitags, den 7. Juli. Königl. Opernhaus. Königl. Schauspielhaus.

Familiennachrichten. Geboren: Ein Mädchen: Frau Feil, Dresden.

Marie Louise Josepha Zischer im Alter von 76 Jahren. Kommerzienrat Paul Pfund.

Regierungsrat in Berlin, mit Frau. Verlobung: Frau Feil, Dresden.

Verlobung: Frau Feil, Dresden. Geboren: Ein Mädchen: Frau Feil, Dresden.

Verlobung: Frau Feil, Dresden. Geboren: Ein Mädchen: Frau Feil, Dresden.

Sport.

Warenkunde. Gestern vormittag 11 Uhr hatten bei dem hiesigen städtischen Handelsgewerbeverein...

Volkswirtschaft.

Dresdner Warenbericht vom 6. Juli. Berlin meldet heute einen schwachen Trend bei geringem Geschäft. Berliner Notierungen 1 Uhr: Oberbischöfische Kreditbank 204,60, Deutsche Bank 239,00, Diskonto 180,10...

Nach dem Geschäftsbericht der Deutschen Fußball-Tagel- und Fußballfabrik Aktiengesellschaft zu Chemnitz...

Die Aktionäre der Allgemeinen Industrie-Aktiengesellschaft in Liquidation, Dresden, waren für gestern nachmittag zu einer letzten Generalversammlung eingeladen...

Berlin. Die Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privatversicherungs-Gesellschaften hat heute ihr 20. Generalversammlung abgehalten...

Subapok. Nach dem Seemannsbericht des Kaperdienstes vom 1. Juli werden die Kaperpreise...

Schiffsnachrichten. Norddeutscher Lloyd. 5. Juli (Generalvertretung in Dresden: Hr. Bremermann, Vizepräsident Hr. Heide...

Bäder und Reisen. * Reise. Die zu den großen Seen einen der nach Hamburg über den Meerweg...

Sehenswürdigkeiten Dresdens. Gemäldegalerie (Zwinger). Donnerstag, Freitag, Samstag 9-5 Uhr...

Letzte Draht-Nachrichten. Kolding, 6. Juli. Heute früh unterlief Se. Majestät der Kaiser einen Spaziergang im Wald bei Löberitz...

St. Petersburg, 6. Juli. Im Kaulasus droht der Ausbruch eines allgemeinen bewaffneten Aufstands. In Tiflis herrschen seit einigen Tagen Unruhen...

Ins Leben hinein.

Roman von J. Oppen.

(Fortsetzung) "Errege dich doch nicht so", erwiderte ruhig der Professor. "Beate kann ja kein Vertrauen zu dir haben, wenn du sie angeführt verurteilst..."

ihm auch Kummer machte. Allerdings war der junge Student mit sehr knappen Mitteln in die Fremde gezogen. Er hatte der Freiheit unter dem harten Regiment der Mutter nur allzu sehr entbehrt...

und dann, mein Liebling, wirst du eine glückliche Frau und brauchst dein Gefühl nicht schon vor aller Welt zu verbergen." So versuchte er, das allzu herbe Benehmen der Mutter zu entschuldigen...

geirerte Karten heim. Dann und wann fandte auch Albrecht einen Gruß, bis so verlag die Zeit in stetem, emsigem Wähen, bis dann der August die Familie wieder langsam vereinte...

Dresdner Börse, 6. Juli 1905.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including sections for 'Dresdner Börse', 'Kommunale', 'Banknoten', and 'Zinslose'. Columns list company names, share counts, and prices.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including sections for 'Transport', 'Banknoten', 'Zinslose', and 'Währungen'. Columns list company names, share counts, and prices.

Dresdner Bankverein, Dresden, Waisenhausstr. 21.

Bank details for Dresdner Bankverein, including capital and reserves: Aktienkapital: Mark 18000000, Reserven: Mark 244339432.

Dresdner Börse, 6. Juli 1905.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including sections for 'Dresdner Börse', 'Kommunale', 'Banknoten', and 'Zinslose'. Columns list company names, share counts, and prices.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including sections for 'Transport', 'Banknoten', 'Zinslose', and 'Währungen'. Columns list company names, share counts, and prices.

Neueste Börsennotizen. Leipzig, 6. Juli (Schluß). Wechsel. Kurlerbank fuz 149,40, London fuz 20,46, Wien lang 84,60.

Ein wertvoller Mitarbeiter. In jedem Geschäft, das sich auf den Export erstreckt, sind die besten Kenntnisse in Fremdsprachen und Buchführung...